

ÖROK-Infrastrukturtag 2023

Nachhaltige Mobilität, Dekarbonisierung und Datenmodelle

22. November 2023

10:00 bis 16:00 Uhr

**Festsaal (Saal I) im Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie,
Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), Radetzkystr. 2, 1030 Wien**

**Eine Veranstaltung im Rahmen der
ÖREK-Partnerschaft „Plattform Raumordnung & Verkehr“**



Ergebnisdokumentation

Zielsetzung

Der „ÖROK-Infrastrukturtag“ findet bereits zum dritten Mal begleitet von der ÖREK-Partnerschaft „Plattform Raumordnung & Verkehr“ statt. Ausgehend von deren aktuellen Arbeitsschwerpunkten hat dieses Event den fachlichen Austausch sowie die sektoren- und Ebenen übergreifende Vernetzung der Akteur:innen von Raum-, Infrastruktur- und Mobilitätsplanung zum Ziel.

Der Infrastrukturtag 2023 ist eine Veranstaltung der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK).



© Stefanie Grüssl / Mit Dank an die BMI-Flugpolizei und die Luftstreitkräfte des BMLV.

Moderation: Sabine VOLGGER,
clavis Kommunikationsberatung GmbH

Begrüßung und Eröffnung

Thomas SPIEGEL, BMK Abt. II/3 – Infrastrukturplanung

Thomas SPIEGEL eröffnet den Infrastrukturtag 2023 und begrüßt alle Teilnehmer:innen. Diese Veranstaltung erfolgt in Kooperation von ÖROK und BMK. Nach den Jahren 2016 und 2019 ist dies der dritte Infrastrukturtag, welcher im Rahmen der ÖREK-Partnerschaft „Plattform Raumordnung & Verkehr“ stattfindet. Im Jahr 2016 stand das Thema Flächensicherung für Infrastrukturvorhaben im Vordergrund. 2019 widmete sich der Infrastrukturtag dem Austausch zu Themen und Strategien im Bereich der Verkehrsinfrastruktur- und Mobilitätsplanung sowie Mobilitätsorganisation. Dabei standen insbesondere die ÖV-Erschließung und Siedlungsentwicklung im Vordergrund.

Der Schwerpunkt des diesjährigen ÖROK-Infrastrukturtags liegt auf nachhaltiger Mobilität, Dekarbonisierung und Datenmodellen. Nachhaltige Mobilität und Dekarbonisierung bilden auch Leitthemen im BMK. Wenn in der öffentlichen Wahrnehmung aufgrund anderer aktueller Ereignisse und Rahmenbedingungen ein wenig in den Hintergrund getreten, werden diese auch zukünftig von großer Relevanz sein und laufende Arbeitsschwerpunkte weiter begleiten. Nachhaltige Mobilität ist daher auch ein wesentliches Thema für den Austausch unterschiedlicher Akteure in der Mobilitäts- und Raumplanung. Der erste Themenblock des Infrastrukturtags startet mit der Anwendung von Daten und den dahinterliegenden Datenmodellen. Daten liefern wichtige Grundlagen für evidenzbasierte Entscheidungen, je besser Daten bekannt und allgemein akzeptiert sind, umso leichter gestaltet sich eine inhaltliche Diskussion. Insbesondere die ÖV-Güteklassen haben sich österreichweit als Standard etabliert und finden vielfache Anwendungsmöglichkeiten.

Neben der Zusammenarbeit in der ÖREK-Partnerschaft „Plattform Raumordnung & Verkehr“ und im Rahmen der ÖROK besteht auch eine sehr gute Kooperation mit der AustriaTech, welche die Arbeiten der Partnerschaft unterstützt. Ein Dank allen, die in der ÖREK-Partnerschaft mitwirken, insbesondere den federführenden Partnern Hannes Klein, Land Burgenland und Christian Wampera, BMK. Abschließend wünscht SPIEGEL einen interessanten Tag und dankt für die zahlreiche Teilnahme.

ÖV-Güteklassen und Erreichbarkeiten

Einblick in Anwendungsbeispiele

ÖV-Güteklassen Angebotsänderung 2021-2025+

Alfred NAGELSCHMIED, Land Steiermark, Abt. 16 Verkehr & Landeshochbau

4-Zonen-Modell: Stellplatzverordnung für PKW und Fahrrad in St. Pölten

Manuel HAMMEL, Magistrat St. Pölten, Stadtentwicklung, Abt. Verkehrsplanung

Die ÖROK-Erreichbarkeitsanalysen

Alexandra BEDNAR, ÖROK-Geschäftsstelle

Die Datenmodelle: Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung

Lucas HÜBNER-WEISS, AustriaTech GmbH

Diskussion und Austausch

Zum Einstieg: Daten – Anwendung und Visionen

Stefan SCHWILLINSKY, AustriaTech GmbH

Austausch in Kleingruppen: Diskussion und Austausch



ÖV-Güteklassen und Erreichbarkeiten



Austausch in Kleingruppen

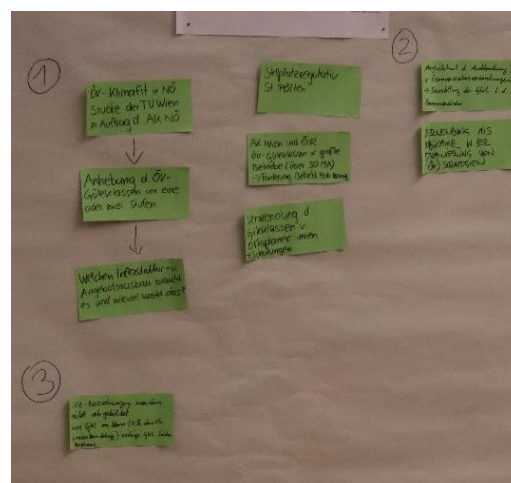
Fragestellungen:

- 1) Wo finden die Daten aus den Modellen primär Anwendung?
Sind die vorhandenen Datengrundlagen aus Sicht der Anwendungspraxis vollständig?
- 2) Welche Daten und Modelle sind am meisten von Interesse und könnten noch intensiver genutzt werden?
Wo bzw. in welchen Bereichen können die Daten vermehrt zum Einsatz gelangen?
- 3) Gibt es weitere Daten, die eingesetzt werden können?
... auch in Hinblick auf Zielsetzung Erhaltung von Infrastruktur bzw. auch einer verbesserten, effizienteren Nutzung

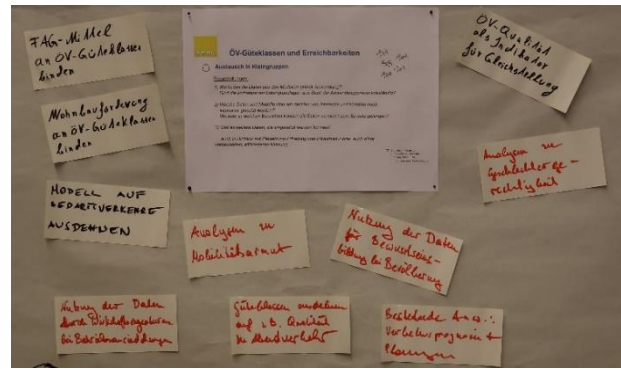
Zusammenfassung Diskussion und Pinnwand-Ergebnisse:

Ad Frage 1:

- Bestehende Anwendungen:
Verkehrsprognosen und Planungen
- Stellplatzregulativ St. Pölten
- ÖV-Güteklassen geben für Verkehrsplaner:innen einen guten Überblick
- Energieeffizienzbeurteilung von Gemeinden (Kärnten)
- ÖV-Klimafit in NÖ – Studie der TU Wien im Auftrag der AK NÖ
- Modell für Bedarfsverkehre: zusätzlich zu bestehenden ÖV-Güteklassen;
Welche „Busgrößen“ werden den Bedarfsverkehr abdecken?

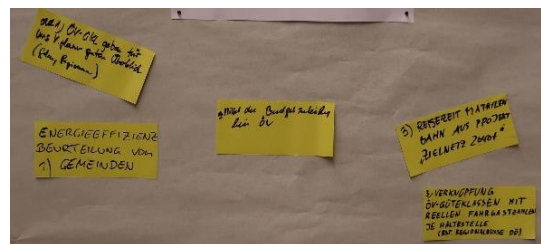


- Anhebung der ÖV-Güteklassen um eine oder zwei Stufen
- Großstädtischer urbaner Bereich => ÖV-Güteklasse A+
- nur Fußweg einbezogen => auch Fahrrad und Park & Ride
- für betriebliches Mobilitätsmanagement großer Betriebe (über 50 Mitarbeiter:innen)
- Verwendung der ÖV-Güteklassen von Ortsplaner:innen – auch Schulungen
- ÖV-Güteklassen so belassen, wie sie sind und Zusatzaspekte außerhalb ÖV-Güteklassenmodell betrachten
- Angebot (ÖV-Güteklassen) und Nachfrage darstellen



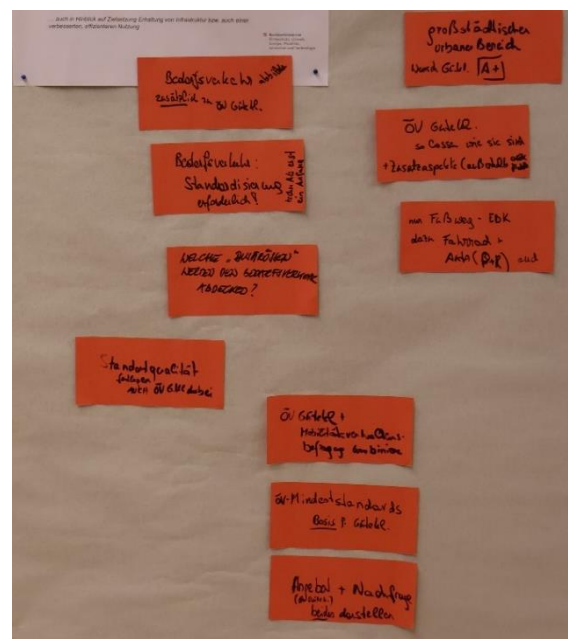
Ad Frage 2:

- Verwendung als Indikator in der Evaluierung von (ÖV-)Strategien
- Möglichkeit der Ausblendung von Fernverkehrsverbindungen => Darstellung der ÖV-Güteklassen für den Binnenverkehr
- ÖV-Mindeststandards als Basis für ÖV-Güteklassen
- FAG-Mittel an ÖV-Güteklassen binden
- Wohnbauförderung an ÖV-Güteklassen binden
- Nutzung der Daten für Bewusstseinsbildung
- Nutzung der Daten durch Wirtschaftsagenturen bei Betriebsansiedlungen
- ÖV-Güteklassen auch für Festlegung von Standortqualitäten heranziehen
- ÖV-Güteklassen und Mobilitätsverhaltensbefragung kombinieren
- ÖV-Güteklassen ausdehnen auf Qualität im Abendverkehr



Ad Frage 3:

- Quelle/Ziel-Beziehungen werden nicht abgebildet – Hohe Güteklassen im Kern (z.B. durch Linienbündelung), niedrige Güteklassen in der Peripherie
- Projekt „Zielnetz 2040“: ggf. Anwendung bei zukünftigen Zugfahrplänen
- Verknüpfung ÖV-Güteklassen mit realen Fahrgastzahlen je Haltestelle (Beispiel Regionalbusse OÖ)



Zusammenführung der Ergebnisse im Plenum: Reflexion

Nachhaltige Mobilität – Umsetzungsmodelle

BAST – Burgenländisches Anruf-Sammeltaxi

Wolfgang Werderits, Verkehrsbetriebe Burgenland GmbH

Bedarfsgesteuerte Verkehre in NÖ

Regina Rausch, Land NÖ, Abt. Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten

Flüsterrunde – Austausch

Nachhaltige Mobilität – Planungsansätze

Ansätze für die Mobilität in der klimaneutralen Stadt

Maximilian Jäger, AustriaTech GmbH

Räumlich-fiskalische Modelle zur Erreichung der Klimaziele im Bereich des städtischen und stadtreionalen ÖPNV

Stephanie Schwer, Österreichischer Städtebund

Arthur Kammerhofer, Stadt Wien, MA 18, Referat Mobilitätsstrategien, zum Zeitpunkt der Bearbeitung am SRF/TU Wien

Reflexion in Gesprächsrunden

Blitzlichter zu aktuellen Themen

Mobilitätsmasterplan 2030

Hans-Jürgen Salmhofer, BMK Abt. II/1 Mobilitätswende

Gemeinsam ans Ziel: Sharing und Mitfahren auf dem Weg zur Mobilitätswende

Gotthard Steininger, BMK Abt. II/4 – Personenverkehr

Aktionsplan digitale Transformation in der Mobilität

Gilbert Konzett, BMK Stabsstelle „Intelligente Verkehrssysteme & Digitale Transformation“

Zusammenfassung & Abschluss

Hannes Klein, Land Burgenland, Abt. 2 – Landesplanung, Gemeinden und Wirtschaft

Christian Wampera, BMK Abt. II/3 – Infrastrukturplanung

Christian WAMPERA blickt kurz auf die Veranstaltung zurück. Der erste Themenblock widmete sich den ÖV-Güteklassen und Erreichbarkeiten, insbesondere den Daten und Datenmodellen. Der thematische Bogen umspannte Planungen in der Steiermark, die Anwendung im Rahmen der Stellplatzverordnung in St. Pölten und Arbeiten in der ÖROK sowie die dahinterliegenden Modelle, dabei insbesondere wie der Datenzugang erfolgt. Einen wesentlichen Rahmen stellten auch die „Visionen“ dar, wie Daten herangezogen werden bzw. was diese darstellen können. Insgesamt wurde mit der Veranstaltung weiters ein breiter Rahmen von Umsetzungsmodellen, Planungsansätzen und Strategien vom Bereich Verkehr/Mobilität über die Raumordnung bis zu technischen Rahmenbedingungen gegeben.

Hannes KLEIN hebt die Bedeutung der verschiedenen Wege und Maßnahmenbündel zur Dekarbonisierung hervor und betont die Wichtigkeit des Vernetzungsaspekts. Dabei geht es immer um Kommunikation und um bestmögliche Informationsweitergabe.

Beide danken abschließend für die Organisation sowie allen Teilnehmer:innen für den interessanten Austausch im Rahmen dieses Vernetzungsevents.

Herzlichen Dank für die konstruktive Mitwirkung und Diskussion!